Flower Of Emotions

sasuXsaku ... *other pairings*

Von abgemeldet

-+~Lost~+--

Kapitel 8 – Lost

Eine junge Frau mit blonden Haaren saß am Fenster und sah in den Himmel.
Ihr Gesicht war tränenüberströmt, was in ihrer Lage nicht verwunderlich war.

Warum musste Gott ihr alles nehmen?

Ihre beste Freundin meldete sich nicht.
Ging nicht ans Telefon, war nicht zu Hause.
Sakura war spurlos verschwunden und das hatte Ino zu schaffen gemacht. Doch kaum hatte sie sich damit abgefunden, da sie wusste, wie stark Sakura war, kam auch schon die Nachricht (in Form von Shikamaru) herein, dass Naruto und Hinata sich von einer Klippe gestürzt hätten.

Ino blickte auf Shikamaru, der seelenruhig auf dem Bett saß und schlief.
Sie selbst konnte sich nicht vorstellen, wie man in so einer Situation schlafen konnte.
Seufzend schüttelte Ino den Kopf und wendete sich wieder den Sternen zu.

Wieso tust du mir all das an, Gott?
Wenn es einen Gott gibt, warum ich?
Warum nimmst du mir Naruto und Hinata?
Warum nimmst du mir Sakura?

Doch auch sie wusste, dass sich Sakura verändert hatte.
Ja, man erkannte das sonst so lebensfröhliche heitere Mädchen nicht mehr wieder.
Seit Sasuke Konoha verlassen hatte, hatte Sakura sich immer und immer mehr zurückgezogen und schottete sich von allen ab.

Als Ino sie dann einmal besuchte, war es in der Wohnung stockfinster gewesen.
Das war der erste Schock.
Der zweite kam dann, als sie das Licht angemacht hatte und sich sofort wünschte, es gelassen zu haben.
Sakura saß auf dem Sofa und starrte auf as Bild des ehemaligen Team 7.

Doch das war nicht das, was der Blonden eine Gänsehaut verursachte.
Es war viel mehr die Tatsache, dass der Blick ihrer besten Freundin etwas Kaltes, Emotionsloses hatte.

Lange hatte sie gebraucht, um herauszufinden, an was sie dieser Blick erinnerte.
Und dann traf es wie ein Donnerschlag – Sasuke Uchiha.
Genau, das war es gewesen, was Ino so geschockt hatte. Dass Sakura den Blick von Sasuke hatte.

Seit diesem Zeitpunkt zog auch Ino sich etwas von ihrer besten Freundin zurück, da sie Angst hatte, abgewiesen zu werden.
Und kaum hatten sich die Beiden wieder etwas angenähert, verschwand Sakura ohne einen Piep.
Das konnte doch nicht mit rechten Dingen zugehen!
[tut's auch nicht xD]

Ein Seufzer entwich der Kehle der jungen Konoichi.
Sie fühlte sich so verloren, wenn sie alleine hier saß und in den Himmel starrte, der von Minute zu Minute dunkler zu werden schien.

„Lenk dich ein bisschen ab, meine Süße!“
Die „Süße“ drehte sich ruckartig um und starrte in das schläfrig grinsende Gesicht von Shikamaru.
Er war wach gewesen?

Die Wut packte sie. Warum konnte er so ruhig und gelassen sein, sogar schlafen, während sie nur hier sitzen konnte, unruhig und von Gedanken geplagt?
„Halt die Klappe, Shika...“, war deshalb das einzige, was leise Inos Mund entfloh. Ihre Stimme zitterte leicht, doch nicht wegen Angst, sonder aus purer Wut, die sie plötzlich auf ihren Verlobten hatte.

„Ganz ruhig, das wird alles wieder gut...“ Ein schwacher Versuch, Ino zu beruhigen.
Shikamaru hätte wissen müssen, dass man einfach das tun musste, was Ino sagte, wenn diese wütend war.
Doch auch für ihn war die Situation längst nicht so stressfrei, wie Ino es dachte.

Auch er machte sich Sorgen, die ihn Tag und Nacht quälten, seit er 3 seiner Freunde mehr oder weniger verloren hatte.
Und für ihn war die einzige Möglichkeit, diese quälenden Gedankenströme, die er hegte, zu verbannen, indem er schlief.
Ino interpretierte das natürlich einfach als Faulheit, da er früher auch so faul war, doch schlafen hatte seinen Grund für den Braunhaarigen.

Shikamaru legte seine Hand auf die Schulter seiner Verlobten und streichelte sie vorsichtig.
Er musste jetzt vorsichtig sein.
Eine wütende Ino konnte viel bedeuten.
Krankenhaus, Trennung oder womöglich – Himmel hilf! – sogar Sexentzug.
[dass er DA nich faul is xD]

Der Schock fuhr ihrem Verlobten in alle Glieder, als sich die tränenverschmierte Ino, deren Augen vom vielen Weinen schon rot geschwollen waren, umdrehte und ihn ohne Vorwarnung anschrie:
„Es wird gut?! Warum merkte ich dann nichts davon, dass es gut wird? Naruto und Hinata sind im Krankenhaus, wo alle Ärzte um deren Leben kämpfen und..." Sie unterbrach ihr Geschrei kurz, um Luft holen und einmal aufschluchzen zu können.
„Meine beste Freundin ist weg! Ich hab meine beste Freundin verloren, verstehst du?"

In all ihrer Rage und Besorgnis hatte keiner der Beiden gemerkt, dass jemand zur Tür hereingekommen war.
„Ich bin doch nicht weg!", schmunzelte da eine Sakura, die etwas außer Puste war, da sie so schnell sie konnte, hergerannt gekommen war.

Zwei Augenpaare starrten sie mit noch dazu offenen Mündern an, um der Rosahaarigen nur kurze Augenblicke später um den Hals zu fallen.
Zumindest Ino, denn Shikamaru schlief wieder mal...
Wie typisch..., dachte Sakura leicht belustigt.

„Wo warst du denn, Süße?"
Es war zu erwarten gewesen, dass Ino diese Frage stellen würde, weshalb Sakura sich darauf vorbereitet hatte.
Langsam begann sie zu erzählen.

~ Flashback ~

Zwei Frauen, die sich bis aufs letzte Härchen glichen, saßen zusammen auf dem Steg.
Der schwarzhaarige Mann, der dort gesessen hatte, war seit einiger Zeit verschwunden.
Die Konoichis hatten sich gehasst, bekämpft und Frieden geschlossen.
Der Beginn einer wunderbaren Freundschaft sollte man meinen.

Doch diese Frauen konnten nie befreundet sein.
Denn sie lebten in verschiedenen Welten.
Und das nicht nur gedanklich, sondern auch körperlich.

Schweigend saßen sie also da, bis Sakura langsam ihren Kopf zur Anderen drehte und einen einzigen Satz murmelte:
„Es tut mir leid..."
Das Eis war gebrochen, die beiden fielen sich um den Hals und heulten synchron los, wie, als hätten sie eine Abstimmung des Zeitpunkts getroffen.
Denn sie dachten auch gleich.

Plötzlich riss sich die Eine der Beiden los: „Du musst weg von hier!"
Nein, damit hatte Sakura nicht gerechnet, obwohl sie sonst so ziemlich jede weitere Aktion der Dunklen vorhersagen könnte.
Und sie begriff nicht.

„Was? Warum denn jetzt?", fragte sie und hatte einen enttäuschten Ausdruck in den

Augen.
„Sasuke hat das Tor geöffnet... Es wird sich bald schließen, dir bleibt wenig Zeit... Leb wohl!“

Ihr blieb nicht einmal mehr die Zeit, nochmal nachzufragen, wie und wann genau Sasuke das Tor geöffnet hatte.
Und was das Tor überhaupt war.
Denn binnen weniger Sekunden wurde sie in einen weißen Strudel gezogen, der dafür sorgte, dass sie nichts sah.
Sie fühlte sich so verloren...

~ Flashback Ende ~

„Dann wachte ich auf und bin sofort hergerannt, da ich ja nicht wusste, wie lange ich weggewesen war...“, endete die Rosahaarige schließlich ihre Erzählung, während Ino und Shikamaru, welcher sogar wach geblieben war und zugehört hatte, sie mit offenen Mündern anstarrten.
Keiner der Beiden konnte wirklich glauben, was ihre gemeinsame Freundin da erzählte.

„Also ich persönlich glaube ja, dass Sasuke irgendwie was von dir will...“, gab Ino plötzlich zu Bedenken, sodass Sakura das Blut in die Wangen schoss.
Wie kam sie denn auf die Idee?
Wobei es doch so schön wäre...

„Hah! Dass ich nicht lache! Als würde ich auf so ein flaches schwaches Mädchen stehen, das noch dazu rosa Haare und eine breite Stirn hat!“
Drei Augenpaare schossen in die Richtung, aus der diese Stimme kam.
Sie hatten es gewusst, jeder einzelne von ihnen, es war Sasuke, letzter Überlebender des Uchiha-Clans!

Ein Speer bohrte sich in Sakuras Herz und schien durch es hindurch auf der anderen Seite wieder hinauszuragen.
Wie konnte er ihr so etwas antun?
Wo er doch wusste, wie es um ihre Gefühle stand?

Ihr Herz fing an, jämmerlich zu bluten...
Zu *ver*bluten...
Tränen stiegen ihr in die Augen, doch sie wollte stark sein, weshalb sie sie wegblinzelte und ohne ein weiteres Wort aus dem Haus rannte.

Sakura bemerkte nicht einmal den Regen, der unablässig auf sie niederprasselte.
Die Tränen nahmen ihr die Sicht.
Während sie rannte und rannte, bemerkte sie nicht einmal mehr, wohin.
Nur die Tränen, die in ihren Augen brannten und ihr die Sicht nahmen, konnte sie noch wahrnehmen.

Bis sie am Abhang stand.
Der Klippe über dem See, von welcher Naruto sich gestürzt hatte.

Doch das wusste Sakura noch nciht mal...
Nur ein Gedanke...
Nein... DAS kann ich nicht bringen...

Langsam fröstelte die Konoichi, weshalb sie den kürzesten Weg zu sich nach Hause einschlug und sich dort im Bad auf dem Toilettendeckel niederließ.
Sie hatte einen Plan gefasst.

Ungestüm rannte die Rosahaarige in ihr Zimmer und durchwühlte den Kleiderschrank.
Wo war es nur?
Verdammt, wo is dieses dumme Kleid nur hin?
Sie suchte ein bestimmtes Kleidundgsstück.

Und kaum hatte sie den Gedanken zu Ende gebracht, hielt sie das Gesuchte schon in den Händen.
Es war ein weißes Kleidchen, dass ihr knapp über die Knie ging und dessen Schultern frei waren.
Schnell huschte sie wieder ins Bad.

Was Sakura nicht wusste, war, dass sie die ganze Zeit schon von einer dunklen Gestalt beobachtet wurde.
Doch diese Gestalt konnte nichts von ihr sehen, währen die Konoichi in ihrem Bad war und dort die Badewanne voller Wasser laufen ließ.
Was hat sie vor?

Die Haruno legte sich mitsamt dem Kleid, das sie gerade eben angezogen hatte in die Badewanne.
In ihrer Hand hielt sie ein Kunai.
Tief durchatmen...

Während sie das Kunai an ihren Arm ansetzte, um zu schneiden, waren ihre Gedanken jedoch nur bei einem – Sasuke.
Er hatte sie wieder enttäuscht.
Sie verletzt.

Doch diesmal ließ es sie nicht kalt.
Sie wollte so nicht mehr leben.
Mit schmerzverzerrtem Gesicht zog sie das Kunai zu sich, während sie einen festen Druck auf ihren Arm ausübte.
Für Sakura hatte das Leben keinen Sinn mehr.

Wie in Trance schnitt sie immer öfter und immer tiefer.
Man konnte hören, wie die Klinge die Haut durchschnitt.
Das Badewasser färbte sich rot.
Sie verlor die Besinnung.
Wie benommen schrieb sie an die weißen Kacheln einen Satz.
Sie bekam nichts mehr von ihrer Umwelt mit.

Auch nicht von der dunklen Gestalt, die in ihr Badezimmer stürmte und sie mit

schreckensgeweiteten Augen anstarrte...
Sakura bemerkte auch nicht, wie jene Person sie schüttelte.
Sie war schon verloren in ihrem Schmerz...

„Sasuke Uchiha... you're the reason for this... i love you more than my life... hope you'll understand now..."
Und die Person, die in diesem Moment auf den Schriftzug an der Wand starrte, war kein geringerer, als jener Sasuke Uchiha.

Warum tat sie das nur?
Nein, so wollte er sie nicht verlieren!
Doch er konnte es im Moment nicht mehr ändern.
Denn der Schwarzhaarige hatte Sakuras Mauer gegen jegliche Emotionen zum Einstürz gebracht...

---

ja... saku-chan leidet in diesem kappi ziemlich...
und Sasuke checkt endlich ab, was wahre liebe alles auslösen kann.
Eure ec